CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

An die
Mitglieder der CDU/CSU-Fraktion
im Deutschen Bundestag

im Hause

Sepp Müller MdB
Stellvertretender Vorsitzender
der CDU/CSU-Fraktion

Platz der Republik 1
11011 Berlin

T 030. 227-70090
F 030. 227-76084

sepp.mueller@bundestag.de
www.cducsu.de

Tino Sorge MdB
Gesundheitspolitischer
Sprecher

Platz der Republik 1
11011 Berlin

T 030. 227-77410
F 030. 227-76408

tino.sorge@bundestag.de
www.cducsu.de

Berlin, 11. Oktober 2023

Positionspapier „Die Pflege zukunftsfest machen“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Situation in der Pflege ist weiterhin stark angespannt. Dies betrifft alle Bereiche, die mit pflegerischer Versorgung in Verbindung stehen; so beispielsweise die Alten- und Krankenpflege, die pädiatrische Pflege oder auch die Pflege von geistig oder körperlich behinderten Menschen. Die Stimmung unter den Beschäftigten hat Abwanderungsbewegungen zu Folge. Dies wiederum führt zusammen mit dem demografiebedingten Mehrbedarf unweigerlich zu einer unzureichenden Personalausstattung in allen medizinischen und pflegerischen Bereichen. Daran wird auch das von der Bundesregierung kürzlich beschlossene Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz nichts ändern.

Die Zahl der Pflegebedürftigen wird bis 2035 auf rund 5,6 Millionen Menschen ansteigen. Bereits 2040 könnte es über sechs Millionen Pflegebedürftige geben. Im Jahr 2025 würden dann schon 57.800 Pflegekräfte fehlen, wobei die altersbedingte Nachbesetzung beispielsweise noch nicht berücksichtigt ist. Bis 2040 könnten rund 225.000 Stellen unbesetzt sein. Diesen Entwicklungen muss dringend – aufbauend auf den ersten gesetzlichen Schritten der letzten Legislaturperioden – weiter entgegengewirkt werden. Wir stehen als CDU/CSU-Bundestagsfraktion dabei auch weiterhin klar an der Seite aller Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen sowie der Pflegekräfte und der Pflegeeinrichtungen.

Auch das Defizit in der Pflegeversicherung in den letzten Jahren ist größer geworden. Zudem sehen sich insbesondere in der stationären Pflege viele Pflegebedürftige mit stark steigenden Eigenanteilen konfrontiert, welche die eigene Leistungsfähigkeit überschreiten. Problematisch ist auch, dass momentan viele versicherungsfremde Leistungen von der Sozialen

Pflegeversicherung übernommen werden. Als CDU/CSU-Bundestagsfraktion stehen wir weiterhin zur Sozialen Pflegeversicherung als Teilleistungsmodell.

Es braucht Finanzierungskonzepte, die untrennbar mit einer leistungsstarken Wirtschaft verbunden sind. Deshalb bedarf es eines Finanzierungsmix bestehend aus der gesetzlichen Pflegeversicherung, betrieblicher Mitfinanzierung sowie einer eigenverantwortlichen Vorsorge. Insbesondere die junge Generation kann bereits durch geringe Beiträge ein späteres Pflegerisiko im Alter finanziell absichern.

Obwohl die Ampelkoalition eine tiefgreifende Reform für die Pflege zugesagt hat, wurde dieses Versprechen bisher nicht eingelöst. Es liegen weder Lösungs- und noch Finanzierungsvorschläge dazu vor.

Wir wollen als CDU/CSU-Bundestagsfraktion die folgenden elf politischen Schwerpunkte in einem Positionspapier ausformulieren, um mögliche Antworten auf die Herausforderungen im Bereich der Pflege zu geben:

- **Finanzierungsperspektive für die Pflege**
- **Prävention der Pflegebedürftigkeit**
- **Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der professionellen Pflege durch Entlastung**
- **Förderung pflegender Angehöriger; bedarfsgerechte Pflege und Betreuung**
- **Weitere Anpassung in der Pflegeausbildung / Akademisierung der Pflege**
- **Wohnortnahe Pflege**
- **Sektorenübergreifende Lösungen anstreben**
- **Die Digitalisierung und deren Erkenntnisse nutzen**
- **Evaluierung der pädiatrischen Pflege**
- **Fortsetzung der Anwerbung ausländischer Pflegekräfte**
- **Reform der Leiharbeit**

Unser Positionspapier umfasst politische Forderungen, Ideen und mögliche Konzepte, die unterschiedliche Bereiche der Pflege abdecken. In den kommenden Wochen und Monaten werden wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion diese Punkte aufgreifen und das Thema Pflege mit verschiedenen Initiativen regelmäßig auf die Tagesordnung des Deutschen Bundestages setzen. Auf diese Weise wollen wir unsere eigenen Vorstellungen bei diesem so wichtigen Thema deutlich machen und zudem von der Bundesregierung und den Koalitionsfraktionen endlich erfahren, wie deren Antworten bei diesen drängenden Fragen aussehen.

Fest steht: Die Zeit drängt. Wenn die Bundesregierung jetzt nicht weitreichende Maßnahmen ergreift, wird die Pflege selbst zu einem Pflegefall. Es droht nicht nur die Schließung vieler Pflegeeinrichtungen deutschlandweit, sondern auch die Abwanderung zahlreicher Beschäftigter in der Pflege und damit eine dramatische Verschärfung des bereits bestehenden Pflegenotstandes. Die Konsequenzen wären eine massive Verschlechterung der Versorgungsqualität in der Pflege und in der Folge eine Gefährdung des sozialen Friedens in unserem Land.

Wir würden uns freuen, wenn die Vorschläge aus unserem Positionspapier eine starke Resonanz in der Öffentlichkeit fänden. Daher übersenden wir als Anlage zu diesem Rundschreiben eine Muster-PM, die zur Verwendung für die Pressearbeit in den Wahlkreisen gedacht ist.

Herzliche Grüße

Sepp Müller, MdB

Tino Sorge, MdB